



Mitteilungsvorlage

0163/2023

Sozial- und Inklusionsamt

Beratungsfolge:

1. Sozialausschuss 12.09.2023 Kenntnisaufnahme Ö

Reinhard Friedel 23.08.2023

gez. Dezernent/in / Datum

Jahresbericht 2022 der Pflegestützpunkte im Landkreis Ravensburg

Darstellung des Vorgangs:

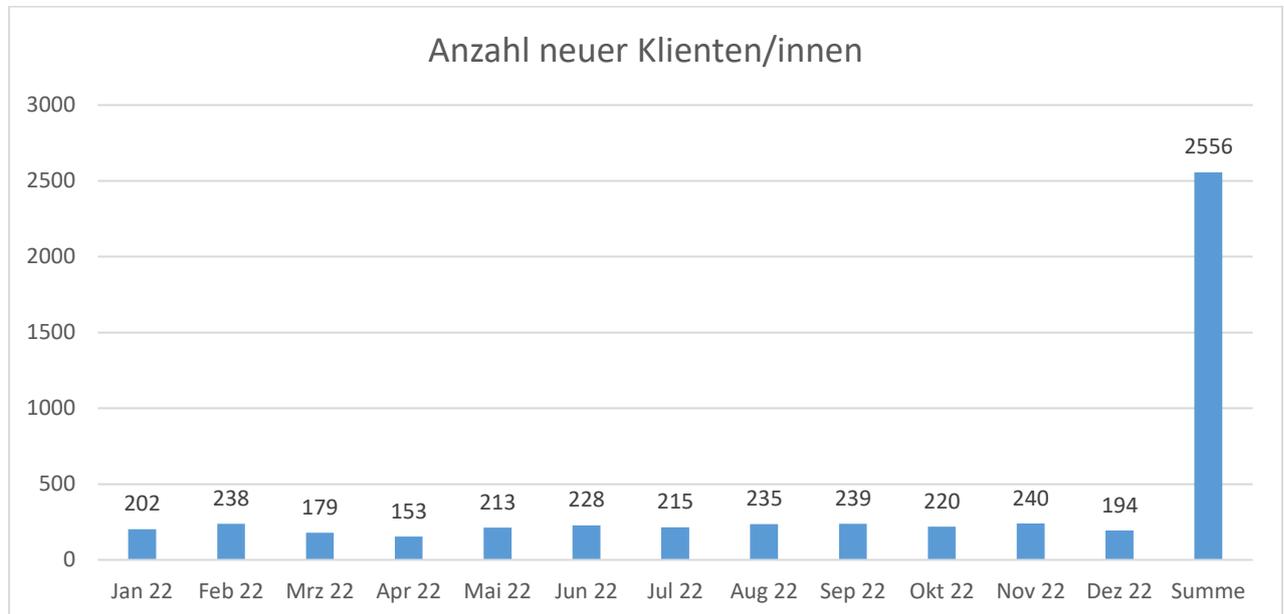
Der Pflegestützpunkt (PSP) wurde am 01.04.2011 im Landkreis Ravensburg eingerichtet. In der damaligen vorhandenen Struktur wurden die ZUHAUSE LEBEN-Stellen in Trägerschaft der Caritas Bodensee-Oberschwaben (ZHL) als vertraglich gebundene Kooperationspartner einbezogen. Aufgrund gesetzlicher Änderungen durch das Dritte Pflegestärkungsgesetz (PSG III) erfolgte die stufenweise Übernahme der Beratungsstellen ZUHAUSE LEBEN an den Standorten Weingarten und Altshausen zum 01.07.2020 bzw. 01.09.2020 sowie am Standort Leutkirch zum 01.01.2021.

Im Vergleich zum Jahr 2019, als die Pflegestützpunkte mit 1,5 Vollzeitäquivalenten (VzÄ) ausgestattet waren, sind es im Jahr 2023 insgesamt 5,4 VzÄ. Diese Stellenanteile verteilen sich auf die fünf Standorte wie folgt:

- Landkreis Mitte Schussental (Ravensburg): 2,1 VzÄ
- Wangen: 1,0 VzÄ
- Bad Waldsee: 0,9 VzÄ
- Leutkirch: 0,9 VzÄ
- Altshausen: 0,5 VzÄ

Geschäftszahlen 2022

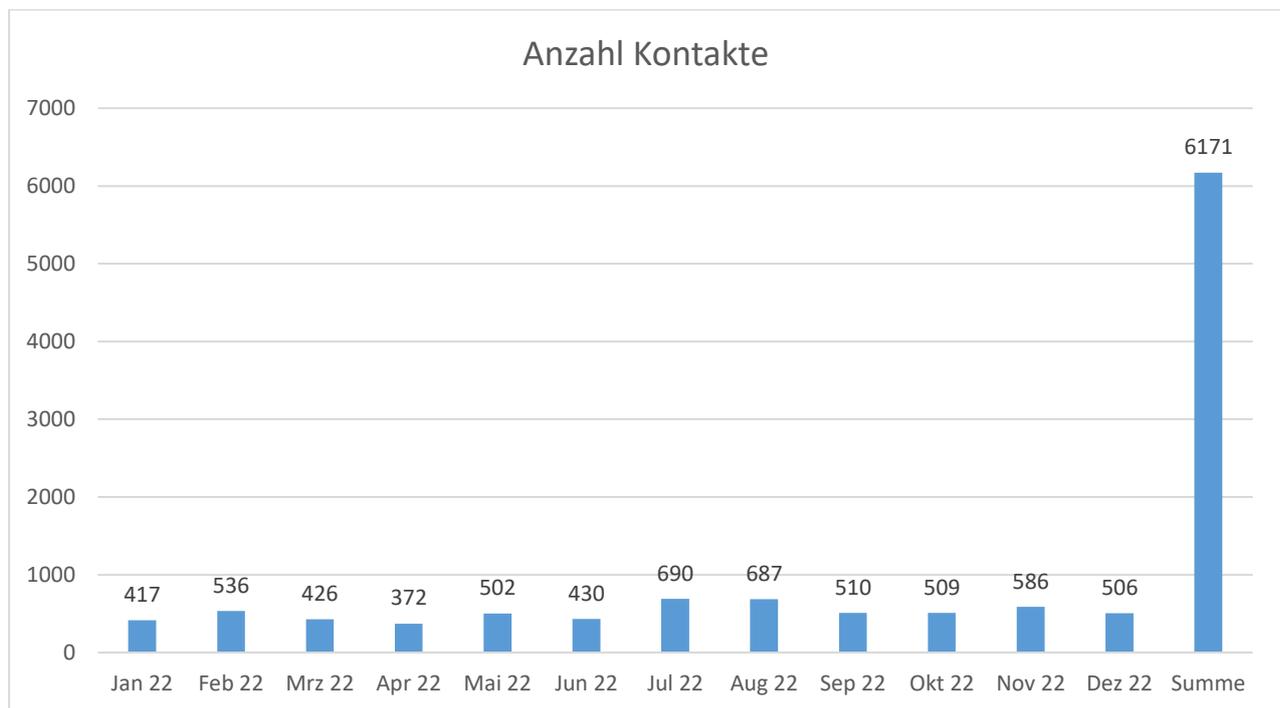
Im Jahr 2022 wurden in den Pflegestützpunkten im Landkreis Ravensburg insgesamt 2.556 neue Klientinnen und Klienten beraten; davon waren 1.456 Frauen und 1.100 Männer.



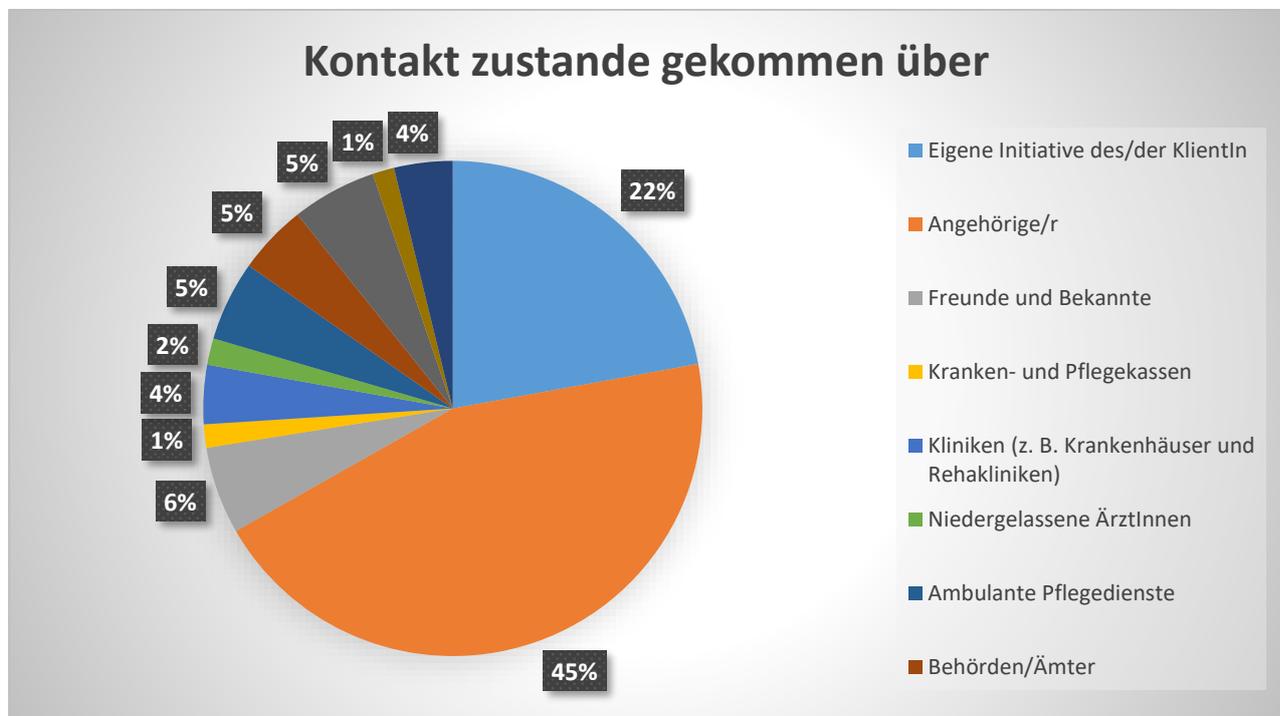
Die Neufälle weisen folgende Altersstruktur auf:

- Bis unter 20 Lebensjahre: 23
- 20 bis unter 40 Lebensjahre: 28
- 40 bis unter 60 Lebensjahre: 111
- 60 bis unter 70 Lebensjahre: 335
- 70 bis unter 80 Lebensjahre: 853
- 80 bis unter 90 Lebensjahre: 840
- 90 Lebensjahre und älter: 366

Darüber hinaus haben insgesamt 6.171 Folgekontakte stattgefunden.



Betrachtet man, wie die Kontakte zustande gekommen sind, lässt sich feststellen, dass ein Großteil der Kontakte sowohl über Angehörige initiiert wurde (45%), als auch durch eigene Initiative der Klientinnen und Klienten (22%) entstanden sind.



Es ist bei der Verteilung des Pflegegrades auffällig, dass ein Großteil der Personen zum Zeitpunkt der Beratung noch keinen Pflegegrad besaß, die Beantragung des Pflegegrades aber bereits erfolgte oder zumindest vorgesehen war. Die Klientinnen und Klienten mit vorhandenem Pflegegrad hatten i. d. R. Pflegegrad 2 oder 3.

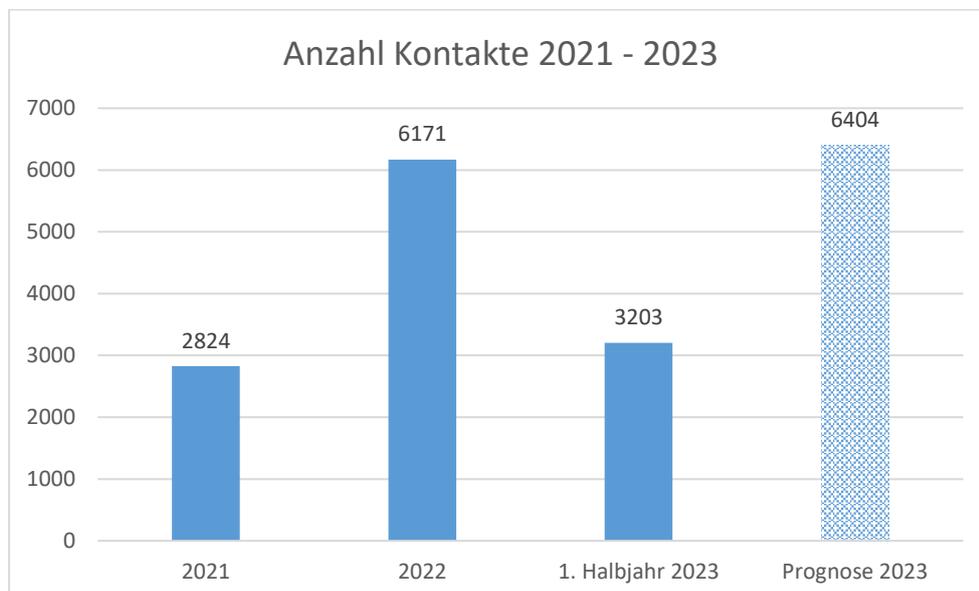
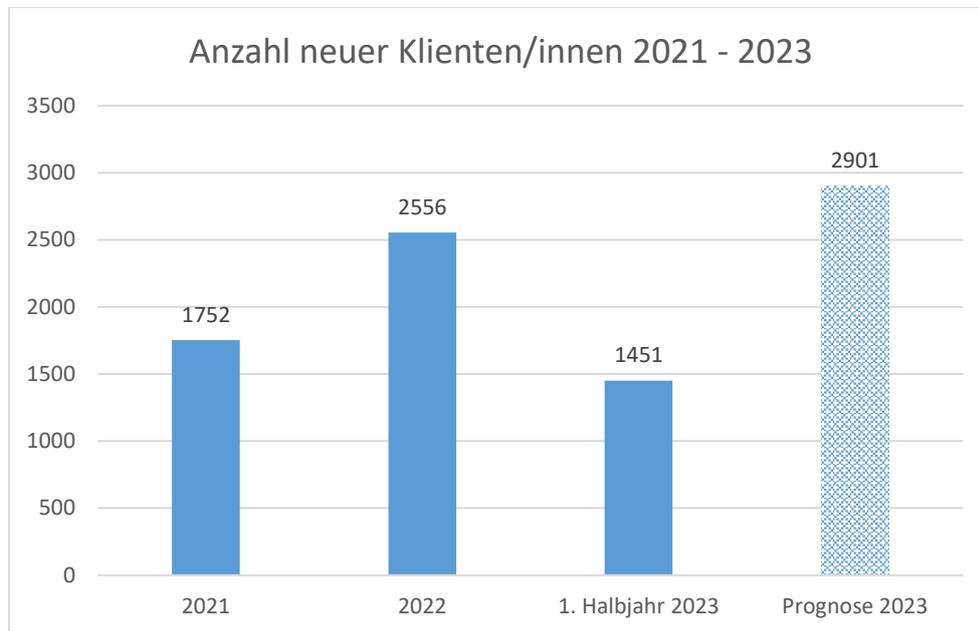
Geschäftszahlen 1. Halbjahr 2023

Im 1. Halbjahr 2023 haben insgesamt 1.451 neue Klientinnen und Klienten Kontakt zu den Pflegestützpunkten aufgenommen; davon waren 797 Frauen und 654 Männer.

Es ist bei der Altersstruktur von Neufällen auffällig, dass die Mehrzahl der Klientinnen und Klienten zwischen dem 70. bis unter dem 80. Lebensjahr sowie dem 80. bis unter dem 90. Lebensjahr alt waren.

Darüber hinaus haben im 1. Halbjahr 2023 insgesamt 3.203 Kontakte stattgefunden. Mehr als die Hälfte der Kunden haben eine Einzelinformation benötigt und insgesamt 1.440 Personen haben eine individuelle Beratung erhalten.

Die Mitarbeitenden der Pflegestützpunkte haben bei 101 Personen eine Pflegeberatung nach § 7a SGB XI und bei 193 Personen ein Case-Management durchgeführt.



Hintergrund für die kontinuierliche Steigerung der Geschäftszahlen ist sicherlich auch die geleistete Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit der Pflegestützpunkte an den jeweiligen Standorten und die daraus resultierende Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger. Daraus lässt sich ableiten, dass der Bedarf an Beratung und sonstigen Unterstützungsleistungen durch die Pflegestützpunkte vorhanden ist und weiterhin auch zukünftig steigen wird.

Themenschwerpunkte in der Beratung

Themenschwerpunkte in den Jahren 2022 und 2023 sind insbesondere ambulante Betreuungs- und Pflegeleistungen, Fragen zum SGB XI (Soziale Pflegeversicherung), Entlastungsangebote für pflegende Angehörige/andere Bezugspersonen, Leistungsanbieter, Hilfe bei der Beantragung, Haushaltshilfen, Fragen zur stationären Pflege, teilstationäre Pflegeangebote, Verhinderungspflege sowie Demenz gewesen.

Konkret in Beratungsgesprächen kamen häufig Fragen nach einem gesuchten Kurzzeit- oder Dauerpflegeplatz in einer stationären Einrichtung, Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen sowie Unterstützungsmöglichkeiten für Demenzerkrankte und deren Angehörige.

Auch in der Praxis der Pflegestützpunkte zeigt sich, dass es zu wenig Kurzzeitpflegeplätze gibt, es an ausreichend ambulanten Hilfsangeboten fehlt und dass die Anzahl an Klientinnen und Klienten steigt, die allein leben und kein soziales Umfeld haben.

Einzelfallarbeit

Die aufsuchende Arbeit vor Ort ist unverzichtbar, um Klientinnen und Klienten sowie Angehörige bestmöglich zu beraten. Neben den Hausbesuchen nehmen vor allem die Angehörigen die unterschiedlichen Möglichkeiten wahr, um mit den Pflegestützpunkten in Kontakt zu treten. Beispielsweise nehmen telefonische Beratungen zu, da viele Angehörige nicht mehr in der Nähe der Klientinnen und Klienten wohnen. Wenn Angehörige vor Ort wohnen, nehmen diese zunehmend die Außensprechstunden in Anspruch, bei denen sie ohne Terminvereinbarung eine individuelle Beratung erhalten.

Darüber hinaus haben die Bürgerinnen und Bürger seit Juni 2023 die Möglichkeit, Online-Termine (jeden Dienstag von 8:00 bis 15:00 Uhr) über die Homepage der Landkreisverwaltung zu vereinbaren. Die telefonische Beratung kann bis zu einer Stunde dauern. Die Online-Terminvereinbarung wird bereits sehr gut in Anspruch genommen.

Netzwerkarbeit

Alle Mitarbeitenden an den jeweiligen Standorten der Pflegestützpunkte sind in Arbeitskreisen oder Gremien tätig. Die Netzwerkarbeit wurde in den letzten Jahren deutlich intensiviert. Hinzu kommt das Projekt der kommunalen Pflegekonferenz, in dem in unterschiedlichen Arbeitsgruppen Mitarbeitende der Pflegestützpunkte vertreten sind.

In den Arbeitsgruppen werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren des Gesundheitswesens Maßnahmen und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen beim Thema „Pflege“ gerecht zu werden. Beispielsweise findet im Rahmen der Kommunalen Pflegekonferenz der Vortrag „Pflegen, ohne selbst zum Pflegefall zu werden“ - durchgeführt durch die Pflegestützpunkte - in den Kommunen im Landkreis Ravensburg statt.

Darüber hinaus steigt auch im Landkreis Ravensburg die Anzahl der solidarischen Gemeinden, bei denen die Pflegestützpunkte fester Bestandteil sind. Die solidarischen Gemeinden haben das Ziel, Netzwerke zu bündeln und das soziale Miteinander der Generationen zu fördern.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitarbeitenden in den Pflegestützpunkten halten Vorträge bei verschiedenen Netzwerkpartnern wie beispielsweise ambulanten Dienstleistern (Pflegedienst, Nachbarschaftshilfe), an Schulen, bei der Demenzfreizeit oder der Woche der Demenz. Außerdem sind die Pflegestützpunkte fester Bestandteil der Vortragsreihe des Netzwerkes Demenz. Hier werden pflegende Angehörige zu unterschiedlichen Themen geschult, um die Pflege und Betreuung im ambulanten Setting bestmöglich meistern zu können.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegestützpunkte sind auch mit einem mobilen Informationsstand auf dem Landkreisfestival des Landkreis Ravensburg am 17.09.2023 und als Aussteller auf der Oberschwabenschau vom 18.10. bis 22.10.2023 vertreten. Dadurch soll sich die Reichweite des Bekanntheitsgrades erhöhen und die öffentliche Wahrnehmung des Pflegestützpunktes weiter verbessert werden.

Neben Vorträgen und öffentlichen Veranstaltungen wurde das Angebot der Außensprechstunden in den Kommunen im Landkreis Ravensburg erweitert. In den Außensprechstunden finden Beratungen ohne vorherige Terminvereinbarung mit den Klientinnen und Klienten sowie Angehörigen statt. Über die Außensprechstunden werden die Bürgerinnen und Bürger über das jeweiligen Gemeinde-/Amtsblatt oder die Tageszeitung informiert.

Es gibt derzeit in folgenden Kommunen eine Außensprechstunde:

Kommune	Ansprechpartner/in	Turnus	Zeitraum
Aichstetten	Frau Bracciale	Erster Mittwoch im Monat	15:00 – 17:00 Uhr
Aitrach	Frau Bracciale	Dritter Mittwoch im Monat	15:00 – 17:00 Uhr
Argenbühl	Frau Bracciale	Zweiter Donnerstag im Monat	14:00 – 16:00 Uhr
Aulendorf	Frau Göttel	Erster Donnerstag im Monat	9:00 – 12:00 Uhr
Bad Wurzach	Frau Göttel	Erster Dienstag im Monat	14:00 – 16:00 Uhr
Baindt	Frau Gätje	Erster Dienstag im Monat	14:00 – 16:00 Uhr
Berg	Frau Restle	Erster Dienstag im Monat	14:00 – 16:00 Uhr
Bodnegg	Frau Gätje	Zweiter Donnerstag im Monat	14:00 – 16:00 Uhr
Horgenzell	Frau Engers	Erster Montag im Monat	14:00 – 16:00 Uhr
Isny	Frau Bracciale	Vierter Donnerstag im Monat	9:00 – 11:00 Uhr
Vogt	Herr Löffler	1 x monatlich am Dienstag	9:00 – 11:00 Uhr
Ravensburg - Weststadt	Frau Restle / Frau Forderer	Erster und dritter Mittwoch im Monat	14:00 – 16:00 Uhr